

Nagold.

Kasse

str., parterre.

gefezt:

Uhr,  
— 7 Uhr nachm.

tag.

nd: Wih. Benz.

nkasse Nagold.

ulare für An-

en von heute an nicht  
Formulare können  
in den auswärtigen  
den Herren Orts-

erwalter: E. Benz.

ffnung.

Damen und Herren  
Umgebung, diene zur  
daß in nächster Zeit ein  
nd wollen gef. Anmel-

chungsvoil

Schweifle.

ld, e. G. m. b. H.

Telephon Nr. 28.  
tenbank.  
e Stuttgart.  
nt.  
amt Stuttgart  
ern von jedermann. Eins-

mt und ohne Creditverpflichtung.

de Abgabe der Checke.

onic von Wechsle, Credit

illändische Böden.

ofen Effecten u.

ffe im Verleumergalle.

nkländer unter Selbstverpflichtung

8 — und 10 — pro Jahr.

ir jedermann.

ber 1913.

Staats-Rente v. 1910 82.10

da. Schyld. 1. 1916 90.50

Enstbau. v. 1902 90.40

rabahn-Prioritäten.

he. Eiben Gcl.

rsky. 4 105/2 100. —

fe. Rail. Elisabeth-Bahn 88.70

o. Debby. Chem. 78.20

yping. Rudolfsbahn 58. —

ikarabas um 1922 96.40

ktionen.

ank 240.50

seilschaft 180.95

Bank 150.00

h-Verfall 202.50

acht. 132.00

sch. 17. —

ops 260.75

mpflicht. Gcl. 234.49

ver. Gcl. 131.50

ab. Vob. 131.50

iektion 57/8

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
1.35 M. im Bezirks-  
und 10 Km.-Verkehr  
1.40 M. im übrigen  
Württemberg 1.50 M.  
Monats-Abonnement  
nach Verhältnis.

# Der Geteilchafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Geblür  
für die einzeln. Jede aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrichtung 10 A.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beilagen:  
Wanderführer,  
Westr. Sonntagblatt  
und  
Schwäb. Landwirt.

Nr. 2 Samstag, den 3. Januar 1914

### Amiliches.

#### Rgl. Oberamt Nagold.

An die Herren Verwaltungskassare.  
Mit der Brandschadennulage für das Jahr 1914 muß oftmals der Reichsstempel für Versicherungen (Reichsstempelgei., vom 3. Juli 1913, Reichsgel. Bl. S. 639, Tarif 12 a) zur Erhebung kommen. Die Genehmigung der in Aussicht genommenen besonderen Regelung des Verschöns ist aber noch nicht erfolgt. Da jedoch des Brandschadennulageerregter wesentliche Veränderungen eel. über nicht, muß die Nulage zunächst im Anstand bleiben.  
Den 2. Januar 1914. Kommerell.

Die Ortpolizeibehörden werden aufgefordert, für das Schneebahren, wo der allgemeine Verkehr auf den öffentlichen Straßen durch eine Kasse gehaltenen Schnees gehindert oder sehr erschwert wird, in hinreichender Weise zu sorgen.  
Den 2. Januar 1914. Kommerell.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Amt

Nagold, 3. Januar 1914  
\* Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien. Der vielen Nagoldern noch wohlbekannte Herr Stabsarzt Dr. Friß, früher im Militärdenkmalheim Waldock, wird am 13. Januar einen Vortrag über seine interessanten Erlebnisse in Tripolis als Arzt des deutschen Roten Kreuzes im türkisch-italienischen Krieg halten.  
Der vom Zitherklub „Edelweiß“ am Neujahrstage im Traubensaal abgehaltene 3. Konzertabend war mit Rücksicht auf die vorherigen Weihnachtstage gut besucht. Die feinen, lieblichen Weisen, das Theaterstück „V. B. Kästch“ (gespielt von den aktiven Damen des Vereins) und der komische Vortrag von Herrn Spier, boten reichliche Unterhaltung allen Anwesenden. Den Schluß des Abends bildete auch hier wieder ein Ländchen. — Dem Zitherklub wünschen wir weiter besten Erfolg.

Wintersport. Unter teilweise sehr günstigen Schneeverhältnissen konnte die Schneeschiuhabteilung des Württ. Schwarzwaldoereins vom 25./28. Dez. ihren ersten Schneeschiufahrt auf dem Kniebis abhalten. Der in der Nacht vom 24. zum 25. Dez. reichlich ges. bene Neuschnee hatte eine große Anzahl Käufer auf unseren Schwarzwald geföhrt, so daß am Freitag früh mit der schönen Zahl von 60 Teilnehmer zu üben begonnen werden konnte. Als Gelände diente die hadische Seite, wo teils an frischen, teils an weniger geneigten Hängen die Teilnehmer in 4 Klassen eingeteilt waren, so daß der geübtere Käufer, wie das Schilobdy auf keine Rechnung kam. Nach den Anstrengungen des ersten Tages hatte dann die Kursteilung an die ganze Jungi eine Einleitung auf das Haus der Abteilung ergeben lassen, welcher sehr zahlreiche Folge geleistet wurde. Es war inzwischen für etwas reichliches geföhrt worden und bei Sang und Scherz verging wohl allen, insbesondere denen, die zum ersten Male in das Leben und Treiben auf einer Unternehmungshöhe schauten, die Zeit nur allzu rasch. Mit frischen Kräften wurden am anderen Morgen die Übungen fortgesetzt. Leider machte uns aber gegen Mittag der Wettergott einen Strich durch die Rechnung. Es fing an berort zu stürmen, daß ein Aufenthalt im Freien nahezu unmöglich war. Als nun auch am Sonntag noch keine Besserung eintreten wollte, wurden die vor dem Sturm etwas geschützteren Hänge des württ. Kniebis aufgesucht und hier auf dem inzwischen leider etwas pappig gewordenen Schnee fleißig weiter, eilt. Im Sonntagabend mußte dann von der Mehrzahl der Kursteilnehmer der Heimweg angetreten werden. Auf den Schiern hinab nach Baldersbrunn od. r im Neß schlüffen nach Freudenstadt ging der Bohn zu, welche die frühe Schiar wieder gefand nach Hause brachte. — Der von der Abteilung geplante Kurs in Dornkellen in der Zeit vom 27.—29. Dez. mußte infolge ungenügenden Schnees verschoben werden.

Altenfest, 2. Jan. (Vom Rathaus.) Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer Sitzung vom 30. Dezember als Vertreter in die Amtsoberammlung für die nächsten 3 Jahre Stadtschultheiß Wilker, Chr. Dietrich, Rotgerber, Carl Luz, Rotgerber und Heinrich Vogel, Stadtwardarzt, und als Stellvertreter Selsensieder Kaltenhach und Stadtpfister Luz gewählt.

Obhauften, 2. Jan. Am Neujahrabend hielt der sogenannte „alte Gefangenenverein“ im Gasthaus zur Traube seine Weihnachtsfeier ab. Die Frier wurde eingelielet

mit dem Männerchor „Nimm deine schönsten Melodien“. Die Begrüßungsansprache übernahm für den erkrankten Vorstand der Kasse des Vereins Herr Johs. Feuerbacher. Männerchöre, Deklamationen und Couplets kamen zum Vortrag. Auch zwei schöne Theaterstücke „Schwägdebeses Erbshof“ von Reiß und „A. g. Adels Regesupp“ von Schwagelbauer gingen über die Bretter. Die Stücke wurden gut gespielt und erzielten reichen Beifall. Mit der Frier war auch eine Gabenverlosung verbunden, die für machen einen hübschen Gewinn brachte. Zum Schluß kam noch die Jagend bezüglich eines Ländchens zu ihrem Recht. Wohlbeiliedigt gingen die Teilnehmer nach Hause.

Unter- und Obertalheim, 1. Jan. Im verfloßenen Jahre wurden getraut 8 Paare, geboren sind 41 Kinder, in Obertalheim 17. Es starben 20 Personen, in Unter- talheim 14.

Aus den Nachbarbezirken.  
Rottenburg, 2. Jan. (Eisföhrt.) Ein hüßiges 14jähriges Dienstmädchen schielte in Ulbingen in schlimme Hände geraten und entführt worden zu sein. Die besorgten Eltern haben die Behörden angerufen.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 2. Jan. Der König besuchte am gestrigen Neujahrstage mit der Königin, dem Erbprinzen und dem Prinzen Dietrich zu Wied den Gottesdienst in der Schloßkirche. Gegen Abend begab sich das Königenpaar nach dem Reßbergschlöß und n. hm dort die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie, sowie der Hofstaaten und deren Gemahlinnen entgegen. Hierauf fand im Weißen Saal Salutatel statt. Anlässlich des Neujahrsestes hat der König mit dem Kaiser und den meisten anderen Bundesfürsten, sowie mit einer großen Anzahl weiterer Staatsoberhäupter Eilbriefe gewechselt.

Stuttgart, 2. Jan. Der ehemalige Oberleutnant Walter Griesinger, der Sohn der wegen der bekannten Willkürschwindelen verhafteten Rotjutawitwe Griesinger, hinter dem ebenfalls ein Hofbefehl erlassen worden war, soll, wie verlautet, als Offizier in die bulgarische Armee eingetreten sein.

Stuttgart, 1. Jan. (Die Sylvesternacht.) Nach den allgemeinen Wahnehmungen ist die Sylvesternacht ruhiger verlaufen, als in den letzten Jahren. Dazu hat wohl in erster Linie die freundliche Ermahnung der Polizeidirektion in der Presse, dann aber auch die Kälte das Nötige beigetragen. Insbesondere in der Altstadt ging es heute nacht wesentlich geordneter und friedlicher zu als früher; die Straßen und Gassen waren nicht so dicht mit Pfost-Neujahr-Käufen und solcher, die sich daran allein nicht genügen können, geföhrt. Die Zahl der polizeilichen Anzeigen wegen Mißhandlung, Körperverletzung, Schlägens und Abbrechens von Feuerwerk beträgt gleichwohl 148 und übersteigt die nachfolgende Ziffer ganz erheblich. Das hat aber lediglich seinen Grund darin, daß heute, wie ange- droht, gegen das Schließen und Abbrechen von Feuerwerk weit strenger als früher vorgegangen wurde. In der Bürgerstadt wird man das genöh bezweifeln. Die Zahl der Festnahmen, wenn man darunter solche Personen versteht, die nicht nur zwecks Feststellung ihres Namens auf die Wache genommen, sondern auch dort behalten wurden, beträgt nur 7. Im übrigen zeigte sich überall ein frohes, großstädtisches Treiben, das vornehmlich auf die großen Wirtschaften und Kaffeehäuser „mit Musik“ verlegt war.

Stuttgart, 1. Jan. (Industrie- und Handelsdrücke.) In der letzten Sitzung des Ausschusses wurde bekannt gegeben, daß nach § 10 der Statuten aus dem Ausschuss folgende, ihm seit 1911 als Mitglieder angehörnde Herren auszuscheiden haben: Direktor Anhegger-Eßlingen, Kommerzienrat Amer-Keutlingen, Direktor Badier-Unterhausen, Geh. Kommerzienrat Fr. Bießinger-Stuttgart, Geh. Kommerzienrat Eisenlohr-Stuttgart (verst.), Kommerzienrat Eisenlohr-Keutlingen, Anton Härtnermüller-Stuttgart, Kommerzienrat Otto-Stuttgart und Carl Schöten-Keutlingen. In der auf Montag 9. Febr. nachm. 3 Uhr anderweiten Generalversammlung sind für die ausstretenden Herren sechs neue Mitglieder zu wählen. Der Ausschuss wird dann in der auf die Generalversammlung folgenden Sitzung die weiteren vier Herren beizählen. Als Bisherige für das Jahr 1914 wurden bestimmt: 12. Januar, 9. Febr., 2. und 16. März, 6. und 20. April, 4. und 18. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 7. und 21. Septbr., 5. und 19. Okt., 2. und 16. Nov., 7. und 21. Dezember.

Stuttgart, 1. Jan. Die Ausstellung für Gesundheitspflege, die die Stadt Stuttgart im Jahre 1914 veranstaltet, soll in eine volkstümliche, eine

wissenschaftliche, eine literarische Abteilung, und sämtlich davon getrennt in eine Abteilung für angewandte Hygiene gegliedert werden. Die wissenschaftliche Abteilung, die in dem mäßigen Hauptgebäude der Ausstellung untergebracht wird, soll in Bild von der Tätigkeit des Hygienikers und von den Leistungen der öffentlichen Gesundheitspflege entwerfen. Sie soll aber nicht nur dem eigentlichen Fachmann, sondern auch weiteren Kreisen, wie dem Volkswirtschaftler, dem Verwaltungsbeamten, dem Lehrer verständlich gemacht werden. Sie wird in folgende 11 Gruppen und verschiedene Untergruppen zerlegt: Bakteriologie, Pathologie und ansteckende Krankheiten (Sondergruppe: Tuberkulose); Arbeit, Lebensübungen, Alkoholismus und Koffeinvergn. Stoffsich; Bau- und Wohnungswesen, Beseitigung der Abfallstoffe, Straßen; Wasserzuföhrtung und Beleuchtung, Heizung, Lüftung; Nahrungswesen, Fleisch- und Milchverföhrtung; Körperpflege, Fürsorge für Kranke, Gebrechliche, Rettungs- und Bestattungswesen (Sondergruppen: Badewesen, Arzneimittel und Gifte); Armee und Verkehr; Hygiene des Kindesalters und Schulhygiene; Berufs-, Gewerbe- und Fabrikhygiene; Versicherungswesen und Wohlfahrtsleistungen; Historisches.

Stuttgart, 2. Jan. (Spielplan der Rgl. Hof- theater.) Gohrs Haus: Am Sonntag, den 4/1. Obtron (8 1/2). Montag, 5/1. Neu einföhrt: Egmont (7). Dienstag, 6/1. Die Reise um die Erde in 80 Tagen (6 1/2). Mittwoch, 7/1. Kathen der Weise (8). Freitag, 9/1. Aigoletto (8). Sonntag, 11/1. Tannhäuser (8 1/2). Montag, 12/1. Jar und Zimmermann (8). Klines Haus: Am Sonntag, 4/1. Nachmittags: Kothköppchen. — Die Mädchensee (2 1/2). Abends: Professor Bernhardt (7 1/2). Dienstag, 6/1. Nachmittags: Kothköppchen. — Die Mädchensee (2 1/2). Abends: Die Entführung aus dem Serail (7). Mittwoch, 7/1. Der Barber von Sevilla (8). Donnerstag, 8/1. Der Herr Senator (8). Sonntag, 10/1. Am weißen Röhl. Als ich wiederkam (8). Sonntag, 11/1. Nachmittags: Kothköppchen. — Die Mädchensee (2 1/2). Abends: Das kleine Café (7). Montag 12/1. Caesar und Cleopatra (8).

Stuttgart, 2. Jan. (Die „Lustigen Blätter“ verboten.) Wie der Schwäb. Merkur hört, sind die „Lustigen Blätter“ — vermutlich wegen der „Jabern-Nummer“ — für den Bereich des 13. (württ.) Armerkorps verboten worden.

Stuttgart, 2. Jan. Die Ursache des Unglücks in dem Stollen der Klranlage wird auf Grabenunge zurück- geföhrt. Die Verunglückten befanden sich jetzt sämtlich außer Lebensgefahr; vier von ihnen sind bereits aus dem Krankenhaus entlassen worden. Das V-finden der übrigen drei Arbeiter ist zufriedenstellend. Die Gerichten bekunden, daß sie nicht gleich, sondern nur noch und noch von den Geleht befaßt werden sind.

Oberndorf a. N., 1. Jan. (Feuer.) O Stern Abend gegen 1/8 Uhr entstand in einem neugebauten Einfamilienhaus, das noch nicht bezogen ist, dadurch Feuer, daß vermutlich durch einen Feuerwerkskörper ein Strobbund in Brand geriet. Andererseits wird auch absichtliche Brand- stiftung vermutet. Der rasch herbeigeeilten Polizei gelang es mit einem Feuerlöschapparat den Brand zu löshen, bevor ernstliche Schäden entstanden.

Zhorndorf, 2. Jan. (Noch eine Stiftung.) Der Stadtvorstand hat wiederum von einer Seite, die nicht genannt sein will, 5000 M zur Verteilung an die notleidenden Begehrtner in den Landgemeinden des Bezirks erhalten. Ferner haben zwei ebenfalls nicht genannt sein wollende Personen zusammen die Stiftung von 20 000 Reich zum Bau einer Kleinkinderschule zugesagt. Innerhalb welcher Tage sich auf diese Weise von stillen Wohlthätern hier 30 000 M aufgebracht werden.

Großbottwar, 2. Jan. (Ob diese Fremdwörter!) In dem hier erscheinenden Bottwarthol-Bloten findet sich heute folgende Notiz: Eine Schlittenkarompaufage gabs gestern d. im sog. Kopsmeckleshaus. Ein mit etwa 10—12 Männern besadener Fuhrschlitten kam der dort angebrachten Sicherheitsmauer zu nahe und fiel um. Im dachstäblichen Durcheinander lagen die Fahrgäste auf der StraÙe. Sämtliche Teilnehmer kamen mit dem Schrecken davon. So kamms bei Schlittenfahrten und mit Fremdwörtern hergehen.

Öppingen, 2. Jan. In Solach wurde in der letzten Nacht gegen 1 Uhr der 54 Jahre alte Polizeidirektor Detkuch von Stallener erschoten, die er kurz vorher rechtschaffen hatte. Er wurde von ihnen angegriffen und erhielt drei Stöße, von denen einer das Herz traf und seinen sofortigen Tod zur Folge hatte; er starb mit dem Sädel in der Hand. Die beiden Täter entflohen in der Richtung auf Össlingen; ihre Namen sind bekannt; die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Der Erschotene war ein sehr zuverlässiger



und fähiger Postbeamter; er hinterläßt Frau und vier Kinder.

**Wangen**, 1. Jan. (Amisierammlung). Nach 4 1/2tägiger Beratung hat die Amisierammlung das von Veramtsbauernleiter Lantez als ausgearbeitete Projekt eines hier zu erbauenden Bergkrankenhauses mit 64 Betten und Reservieräumen für weitere 20 Kranke angenommen. Kostenpunkt 400 000 M.

**Friedrichshafen**, 2. Jan. Graf Zepelin, der seit 14 Tagen in Berlin weilte und dort auch die Weihnachtselegie bei seiner Tochter vorbrachte, ist wieder hier eingetroffen. Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer von „L 1“ und „L 2“ haben einen reichen Ertrag ergeben; es sind nahezu 40 000 M. zusammen gekommen. Bei der großen Zahl der Bedürftigen werden weitere Spenden bis 27. Februar entgegen genommen.

**Reckersulm**, 2. Jan. (Gutes Geschäftsjahr). Trotz der ungünstigen Konjunktur haben die Reckersulmer Holzgründer K.O. im letzten Jahr einen größeren Umsatz gehabt und werden daher 8% Dividende (gegen 7% im Vorjahr) verteilen. Der Reingewinn beträgt nach Abzug von 201 907 M. Abschreibungen noch 1 017 173 M. einschließlich 195 412 M. Vortrag. Zu außerordentlichen Abschreibungen sollen hiervon 280 000 M., auf das Wohlfahrtskonto 25 000 M., und auf neue Rechnung 361 980 M. verwendet werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 1. Jan. Die Neujahrsgriete am Kaiserhof verlief in der üblichen Weise. Bei der Gratulationsfeier schüttelte der Kaiser dem Reichskanzler kräftig die Hand.

**Berlin**, 2. Jan. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 Uhr vom Potsdamer Bahnhof mit Gefolge im Sonderzug nach Sigmaringen abgereist, wo die Ankunft morgen früh 8.55 Uhr erfolgen dürfte.

**Berlin**, 2. Jan. Die Reichslog. a. g. Dr. Müller-Meinungen und Piesching haben folgende Ansage an den Reichskanzler gemacht:

Ich dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß der Oberst des in Sigmaringen garnisonierenden Grenadier-Regiments (2. Pommersches) No. 9 ein Verbot des „Neuen Pommerschen Tageblatts“ vom 1. Januar 1914 anlassen hat, und was gegen die Herr Reichskanzler zu tun, um solche Fälle ungeschicklich Boghotts von Privatunternehmungen durch Klärung zu verhüten?

**Berlin**, 2. Jan. Außer in Charlottenburg fanden gestern noch Erstaufführungen von Wagners Parsifal in Breslau, in den beiden Landestheatern in Prag, in der Rudolphei Volksoper, in Rom und Bo'ogno statt. Auch in der Großen Oper in Paris fand in der Form einer Generalprobe eine Aufführung des Parsifal statt.

**Berlin**, 2. Jan. Die gefestigte erste Aufführung von Richard Wagners Parsifal im Deutschen Opernhaus zu Charlottenburg war des gewaltigen Wertes und des bedeutungsvollen Tages würdig und machte auf das überwältigende Haus einen tiefgehenden Eindruck. Am Schluß der Vorstellung, die nahezu sechs Stunden dauerte, wurden die Hauptdarsteller immer wieder stürmisch gerufen. Das Orchester war ausgezeichnet.

**Sigmaringen**, 2. Jan. Die Befestigung der Fürstlich-Kautler Antikala von Hergoldern findet am morgigen Sonntag vorm. 10 Uhr statt. Der Kaiser tritt morgen vorm. um 9 Uhr, der König von Belgien um 8 Uhr ein, alle übrigen Fürstlichkeiten im Laufe des heutigen Tages.

**Karlruhe**, 2. Jan. Heute morgen starb hier der führende badische Finanzminister Wirklicher Geheimrat Eugen Becker. Er war 1848 in Pforzheim geboren.

**Wehrsteuer** — **Mietsteuer**. Zur Frage „Wer bezahlt die Wehrsteuer?“ veröffentlicht die „Mannheimer Volksstimme“ ein Zirkular, das ein dortiger Bauunternehmer und Hausbesitzer seinen Mietern hat zu gehen lassen. Es lautet: „Mannheim, den 22. Dez. 1913. Herr N. N., hier! Durch die Einführung der „Wehrsteuer“ auf 1. Januar 1914 — die für mich circa 6000 Mark

beträgt — fällt eine allgemeine Mietsteigerung nötig, die auch mich zur gl. so sehr es mir tut, dieselbe entsprechend zu erhöhen... Ihre Miete beträgt daher vom 1. April 1914 ab monatlich Mark... also jährlich Mark... wozu Sie gefälligst Vermerk nehmen wollen... Hochachtungsvoll M. M.“ Nach den Verträgen, um die der Herr N. seine Mieter gefälligst hat, soll er dem Wehrbeitrag ein recht gutes Geschäft verbanken.

**Strasbourg**, 1. Jan. Der „Straßb. Post“ zufolge, haben sich die Fraktionen der Zweiten Kammer über die Behandlung des Zaberner Falles dahin geeinigt, daß die Interpellationen erst in der Woche nach der Eröffnung des Landtags besprochen werden sollen. Man wird am Eröffnungstage nur die Bildung des Bureauzweckes und am darauffolgenden Mittwoch die Staatsdebatte ohne Verlesung der Zaberner Vorfälle beginnen. Am darauffolgenden Dienstag, den 15. Januar, sollen dann die Interpellationen über Zabern auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Begründung wird im Auftrage aller Fraktionen der Abgeordneten und Bürgermeister Radoffler (L. 1) r. Zentrum) von Zabern übernommen. Auf diese Weise wird es ermöglicht, vor Beginn der Parlamentsdebatte das Urteil in dem Prozeß gegen den Obersten von Reuter abzugeben.

**Zabern**, 2. Jan. Die Staatsanwaltschaft hat an dem kaiserlichen Orte am Kanalbassin Schloßbesuche angeordnet. Sie läßt auf Grund eingehender Erhebungen als ihre Ansicht mitteilen, daß es beinahe absolut sicher sei, daß die fraglichen Schüsse von dem jährlichen Holzlager aus gefallen sind und unter keinen Umständen von dem diesseitigen Kanale des Busses her gekommen sein können. Ein Anschlag auf den Kasernenposten sei unter keinen Umständen anzunehmen. Trotzdem die Behörde und ihre Vollzugsorgane in jeder Beziehung ihre Schuldigkeit tun und trotz der ausgefahren Belohnung ist die Ermittlung des Täters bis zur Stunde noch nicht erfolgt.

**Wainz**, 2. Jan. Mit dem Niederkommen der Wehre am Schiffsdamm in Kofheim wird heute mittag angefangen. Damit ist die Schiffsahrt im Wassergebiet des Mainz eingestellt.

**Saalmünster bei Kassel**, 2. Jan. Der Gymnast Wolf von hier wurde am Silvesterabend plötzlich vermisst; er zog einen Revolver und schoß auf seine Angehörigen. Seine Mutter brach durch einen Schuß in den Kopf getroffen schwer verletzt zusammen; ebenfalls schwer verletzt wurde eine Tante. Der Bruder, der dem Irrsinnigen den Revolver entziehen wollte, trug einen Streifschuß am Hals davon. Darauf erfolgte der Gymnast seine Schwestern, die sich aber ins Freie zu flüchten vermochte. Der Irrsinnige ließ dann unter lauthohem Schreien durch die Straßen und drang schließlich in die Kirche ein, wo der anscheinend völlig wahnsinnig gewordene Mensch festgenommen werden konnte.

**Elbing**, 2. Jan. Mehrere Eindiebstahl drangen nachts in das Amtszimmer des Polizeihofs von Marzelle bei Marzenwerder und schleppten den sieben Zentner schweren Goldschrank auf einen bereit stehenden Wagen davon. Auf dem freien Feld erbrachen sie den Schrank und raubten 6000 M. in Gold und Silber.

### Ausland.

**Prag**, 1. Jan. In dem Vororte Brnonov tödete in der Neujahrnacht die Arbeiterinwieh Nik mit einem Kesselmesser ihre beiden Knaben von 7 und 8 Jahren und erhängte sich dann selbst, weil sie und die Kinder dem Hungertode nahe waren. In der Wohnung befand sich nur ein Strohbündel in das die Leichen eingehüllt waren.

**Pilsen**, 2. Jan. Heute früh fuhr ein Arbeiterzug mit einer Kessellokomotive zusammen. Vier Wagen des Arbeiterzuges und die Lokomotive stürzten um. Sieben Personen wurden schwer und 40 leicht verletzt. Der Weichensteller, der das Unglück durch falsche Weichenstellung verschuldet haben soll, wurde seines Dienstes enthoben.

schickte und stellte mit dann ihren ewigen Anbeter vor, der sich meiner sehr wohl zu erinnern behauptete.

„So eigenartige Erscheinungen wie Sie, gnädiges Fräulein, behält man im Gedächtnis“ — ja, er hat es gesagt, und ich will's nun gerade niederschreiben! Uebrigens ist's jetzt egal, es hat ja doch keinen Zweck mehr.

Ein Diener brachte mit einem Stuhl, dann entschuldigte sich Lil und tanzte mit ihrem Gast. Sofort kam der Ergotonstrol Krosch an, schloß mit dem Komiteeschreiber im Knopfloch: „Sehr erfreut, gnädiges Fräulein... das Komitee schätzt sich zur besonderen Ehre... darf ich in Ihrem Namen um den ersten Tanz bitten.“

„Ich tanze; nun gerade tanze ich! Der Tanz war aber bald zu Ende, und Herr von Krosch, den ich leiden mag, blieb bei mir. Herren mit ihren Tanzkarten kamen... Gott sei Dank, ich brauche nicht zu sitzen, auch ohne ihn nicht! Ich schaute heimlich nach ihm umher, um ihm einen Blick des Triumphes zu werfen, aber er war nicht zu erblicken.“

Vertraue war ich versucht, die Länge, die ich ihm zugesagt, an andere zu vergeben! aber das brachte ich doch nicht übers Herz. Er wird in dem kleinen Saale da drüben sein, unter Palmen grübeln, in irgendeiner Nische, wo er melancholisch den Kopf aufstützt und vielleicht einen Anfang von Ruse fängt, oder am Balle, wo er sich über seine moralische Niederlage hinwegtrinkt. Denn gefahren hat die Straße.

Ich tanzte — er blieb verschwunden, und ich wurde müde gestimmt, so etwas ängstlich. Da — ich wiegte

### Diplomatische Empfänge.

**Rom**, 1. Jan. Bei dem heutigen Empfang der französischen Kolonle in der französischen Botschaft hielt der französische Botschafter Berré eine Ansprache, in der er dem Wunsch Ausdruck gab, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien immer von gegenseitigem Vertrauen getragen sein möchten. Das vergangene Jahr habe so manche Ereignisse in den Interessen der Länder gebracht, die den Beziehungen hätten gefährden können. Das habe unermesslich auch unter sehr bescheidenen Nationen zu vordringenden Meinungsverschiedenheiten führen müssen. Dagegen kein Gegensatz Italien und Frankreich trennte, so habe man doch zu gewissen Zeiten glauben können, daß ihre traditionelle Freundschaft etwas gelitten habe. Glücklicherweise sei das nicht der Fall gewesen. Beziehungen, die auf enger Realitäten gegründet seien, könnten weder in einem Monate noch in einem Jahre durch Mißverständnisse in Frage gestellt werden, die zu lösen Aufgabe der Diplomatie sei.

**Paris**, 1. Jan. Präsident Poincaré hielt aus Anlaß des Neujahrsestes im Elysee einen diplomatischen Empfang ab. Als Vorden des diplomatischen Korps brachte der Botschafter Großbritanniens, Sir F. L. Bertie die Glückwünsche seiner Kollegen für Frankreich und dessen Präsidenten dar. Bertie führte aus, daß das Jahr 1913 die Wiederherstellung des Friedens gebracht habe und daß alle Umstände gefestigt zu glauben, daß das Jahr 1914 keine Anzeichen bringen werde. Präsident Poincaré erwiderte, daß die Wünsche nach Erhaltung des Friedens dem beständigen Gedanken der französischen Regierung entsprechen. Er erinnerte dann daran, daß Frankreich seit vielen Monaten unaufhörlich mit den anderen Mächten tätig an der Erhaltung des Friedens bei der Wiederherstellung des Friedens mitwirkte in der Hoffnung, daß alle Nationen endlich die Sicherheit und Freiheit erlangen möchten, an der Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen und dem Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

**Paris**, 1. Jan. Die Mona Lisa ist gestern nachmittag hier eingetroffen und in die Hochschule der schönen Künste gebracht worden.

**Petersburg**, 2. Jan. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, zu erklären, daß die in der gestrigen Nummer der Weichermaja Wenzja in einem Artikel betitelt „Zur letzten Zusammenkunft Sossnows mit dem deutschen Reichskanzler“ neuerdings erschienenen Nachrichten über eine Unterredung des russischen Ministers des Auswärtigen Sossnow mit dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg auf seiner Eschreibung beruhe. Wegen dieses Artikels ist die Nummer des russischen Blattes auf Anordnung der Zensurverwaltung mit Verbot belegt worden.

**Petersburg**, 2. Jan. Das Dementi der Petersburger Telegraphenagentur bezieht sich auf die Behauptung der Weichermaja Wenzja, der russische Minister des Auswärtigen, Sossnow, habe in einer Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg bemerkt, daß in Frankreich ein heftiger Angriff gegen das Kabinett geführt werde und daß die dortige allgemeine Lage nicht so glänzend sei, wie man denken könne. Darauf habe der deutsche Reichskanzler erwidert: „Glauben Sie denn, daß bei uns alles gut steht? Daraus habe Sossnow auf eine schwierige Position des Reichskanzlers geschlossen. Wendte Schritte der russischen Diplomatie bezüglich der deutschen Missionen in Konstantinopel erklärten sich aus der Absicht dem deutschen Reichskanzler nicht neue Schwierigkeiten zu bereiten und seine Ergebung durch eine Persönlichkeit schärferer Richtung nicht zu fördern. Die Zeitung folgt in dem Artikel, sie erwarte ein neues Dementi, halte aber die Richtigkeit ihrer Angaben gleichwohl aufrecht.“

**Madrid**, 2. Jan. Der König hat das Dekret über die Auflösung der Kammern unterzeichnet. Die Wahlen werden Anfang März stattfinden. Die neuen Kammern werden am 30. März zusammentreten.

**Konstantinopel**, 3. Jan. Gestern früh fand hier eine Gedenkstunde anlässlich des 645. Jahrestags der

mich eben mit dem Afrikaner in einem himmlischen Walzer, sah nicht rechts noch links — der Afrikaner hat so heimelige Brine und Kaffee, daß man rein wie fliegen muß, um mitzukommen, gib's einen Zusammenstoß, und mit wem? Mit ihm und Fräulein Rothbühl! Einfaßuligungen hin und her, das Fräulein Wühl impertinente, ich blühte kramphhaft über Seite, mit Herzklopfen, ich glaube, das Blut muß mir bis in die Haawurzeln gestiegen sein.

Neulich war's wieder aus mit meiner Bescheidenheit und meinem Mitleid.

Jetzt kommt meine Qualide. Ich werde tanzen; aber im Übergen...

Nun, er kam und im Übergen führte er mich nicht weiter in Versuchung. Er sprach so gut wie gar nichts, aber ich fing manchmal einen seiner Blicke auf, wenn es nicht zu vermeiden war; sie waren traurig, wirklich unglücklich traurig! War das wirklich Heuchelei? Wenn nur das Ungeheuer, die Rothbühl, nicht mir gegenüber getanz hätte! Sie lächelte ihn Biers an, und ich hörte sogar, wie sie ihn im Bauschaffieren einmal fragte: „Lieben Sie unglücklich?“ Ich hätte sie krögen können! Aber ich tat sehr wehentlich.

Ich sah ihn nachher hinter an einem Pfeiler nach dem kleinen Saale zu stehen. Meine Tänzer haben mich, glaube ich, sehr langweilig gefunden — ich hatte auch wenig Bewegung, weder an ihnen, noch am Tanzen. Gegen Mitternacht gab es eine Pause. Man strömte zum Balle, ich suchte Dunkel und Lante auf, alles wurde mit Licht verjagt: Mitternacht, des Jahres Schelten nahe.

(Fortsetzung folgt.)

U. abhängigkeit... die einmala bega... diente... die Fok... emphy eine Dep... die Dypot on b... der E gebenheit... Salton zum Aus...

**Wesing**, 2. Jan. den Bau zweier untergeordnet...

**New York**, Sch. m. d. l. d. e. n. i. s. h. m. i. s. h. i. c. h. u. n. t. e. r. l. i. e. n. t. e. n. d. e. n. n. a. c. h. 36. t. ä. g. i. g. e. r. s. i. c. h. i. m. m. e. r. n. a. c. h. z. w. e. i. S. i. m. m. e. n. f. ü. r. e. i. n. e. r. n. a. t. i. o. n. e. l. l. e. n. d. u. n. g. d. e. r. G. e. s. e. l. l. s. t. a. m. m. i. s. t. e. n. s. i. e. n. s. t. o. l. g. e. n.

**London**, 2. Jan. die Senat... Ge. lichte über... vorliegen. Ein... Berlin werden... Befund der deut... zumarten, was f...

**Mexiko**, ordnet, daß der... verlängert we... mahrscheinlich... mächtig in Europa... und französische... liant Pefos... **New York** Die 3 fargemen...

Gestatte mit... kannten

**Spezial**  
**Hus**

**Bonbo**

mpfehlend in...  
**Ragold**.

**Kodel**

S...  
Da...

5.35 4.25  
**Kaufha**

**Eine**

mit 3 Bimmern,  
Bühnenplatz hal...  
mitten

**Sch. Jour**

Einen lechte...

**3. Thear**

Dierstigen

**Herre**

sowie ein halbp...  
**Chaise**

verkauft billig.  
**Chr. Gutef**

Einen starken...

**1 Familie**  
(für 5...  
 sowie ein  
**Wferde**  
reit dem Verban...  
**Georg Mü**



...gr.  
...gen Empfang der  
...ten Volkstakt nicht  
...Ansprache, in der er  
...ziehungen zwischen  
...neigen Vertrauen  
...Jahr habe so manche  
...gebrocht, die den  
...Das habe unversöhnt  
...tionen zu veränder  
...hren müssen. Di  
...nkräftig trennte, so  
...uben können, daß  
...ken habe. Glück  
...schen. Beziehungen  
...er, könnten meder  
...durch Mißverständ  
...lben Aufgabe der  
...Sohare hielt aus  
...einen diplomatischen  
...ischen Korps brachte  
...Vertre die Glück  
...und dessen Präsi  
...das Jahr 1913 die  
...habe und daß sie  
...das Jahr 1914 keine  
...rare ererbte, daß  
...ns dem befähigten  
...ensprechen. Er er  
...felt vielen Worten  
...n tätig an der Er  
...stellung des Friedens  
...Nationen endlich die  
...n, an der Entwicke  
...und dem Fortschritt  
...ja ist gestern nach  
...chiale der schönen  
...Petersburger Tele  
...en, daß die in der  
...Wienja in einem  
...ankst Sossnows mit  
...sichlerne Reich  
...schen Minister des  
...schen Reichskanzler  
...ung beruhe. Wegen  
...kanntes Blattes auf  
...schlag belegt worden.  
...Dementi der Press  
...auf die Behauptung  
...Minister des Aus  
...nterredung mit dem  
...Hollweg bemerkt,  
...egen des Kabinet  
...igemeine Lage nicht  
...e. Darauf habe der  
...ben Sie denn, daß  
...Sossnows auf eine  
...geschlossen. Man  
...hlich der deutschen  
...lärten sich aus der  
...cht neue Schwierig  
...durch eine Persönlich  
...n. Die Zeitung sagt  
...Dementi, halte aber  
...l aufrecht.  
...ig hat das Dekret  
...n unterzeichnet.  
...ntfinden. Die neuen  
...mmenten.  
...stern früh fand hier  
...345. Jahrestags der  
...himmlischen Wolter.  
...aner hat so harte  
...ein wie fliegen muß,  
...nmenstolz und mit  
...del Enselbungen  
...petition, ich bilde  
...en, ich glaube, das  
...n fliegen sein.  
...melner Befählichkeit  
...h werde tangen; aber  
...führte er mich nicht  
...gut wie gar nichts,  
...Ride auf, wenn es  
...ranig, wirklich un  
...uchsel? Wenn nur  
...te gegenüber gelangt  
...nd ich höre sogar,  
...I frage: Lieben Sie  
...Denen! Aber ich tot  
...em Pfleger noch des  
...er haben mich, glaube  
...ante auch meine Per  
...ngen. Gegen Mütter  
...wie zum Bissel, ich  
...wurde mit Göttern  
...beiden nahe.

**Unabhängigkeitserklärung der Türkei.** In der Feier, die erstmals begangen wurde, nahmen die türkischen Studenten der Fakultäten und Schulen teil. Der Sultan empfing eine Deputation der Studentenenschaft. Ein Mitglied der Deputation hielt eine Ansprache, in der es die Geschichte der Gebenheit der türkischen Studentenchaft für den Sultan zum Ausdruck brachte.

**Peking, 2. Jan.** Der deutsch-chinesische Vertrag über den Bau zweier neuer Eisenbahnhallen in Nordchina ist unterzeichnet worden.

**New-York, 2. Jan.** Der erste Prozeß gegen Kaplan Schmidt ist ergebnislos ausgefallen, da nach dem rituellen Recht Einstimmigkeit der Geschworenen zur Verurteilung erforderlich ist. Der Prozeß kann in solchem Falle noch einmal wiederholt werden. Die Geschworenen schlossen nach 36stündiger Beratung die Verhandlung; sie fanden sich immer noch mit zehn Stimmen für „Schuldig“ und zwei Stimmen für „ungerechnungsfähig“ gegenüber. Vor einer neuerlichen Verhandlung dürfte eine nochmalige Unterzeichnung des Geisteszustandes des Kaplans durch eine Kommission erfolgen.

**Schwere Krankheit der Kaiserin?**

**London, 2. Jan.** Die „Reynolds Newspaper“ veröffentlicht die Sensation nachricht, daß in London krankliegende Geschichte über den Gesundheitszustand der deutschen Kaiserin vorliegen. Ein englischer Spezialist hätte sich bereits nach Berlin begeben, um die Kaiserin zu untersuchen und den Befund der deutschen Ärzte nachzusprechen. Es bleibt abzuwarten, was sich an dieser Nachricht bestätigt.

**Mexiko.**

**Mexiko, 1. Jan.** Präsident Huerta hat angeordnet, daß der von ihm erklärte Bankerrott um 15 Tage verlängert werden solle. Eine nochmalige Verlängerung ist wahrscheinlich. Finanzminister Diazama, der sich gegenwärtig in Europa aufhält, telegraphierte, daß ihm englische und französische Bankiers die Unterzeichnung von 50 Millionen Pesos sich zugesichert hätten.

**New York, 2. Jan.** Aus Carabo wird gemeldet: Die 3-jährigen unternehmen heute morgen einen furcht-

baren Sturm auf Ruano-Carabo. 200 von ihnen wurden getötet. Auch die Bundesstrappen hatten schwere Verluste. Um 9 Uhr zogen sich die Angreifer zurück. Es wird eine Wiederaufnahme des Sturmes erwartet.

**Beracruz, 1. Jan.** In dem Zuge, der in die Post gesprengt wurde, sollen von 50 Mann nur drei am Leben geblieben sein. Da auch die Eisenbahnstrecke zerstört ist, so ist der Verkehr unterbrochen.

**Vom Balkan.**

**Sofia, 1. Jan.** Die Session der Sobranje ist heute in Anwesenheit des Königs und der königlichen Familie eröffnet worden. Beim Erscheinen des Königs im Hause lief ein sozialistischer Deputierter: „Nicht mit der Moratshie!“ Der Ruf wurde durch Hurraufe von Mitgliedern anderer Parteien und Besuchern der Galerie überhört. Die sozialistischen Deputierten verließen den Saal. Sodann verlas der König die Thronrede, worauf er unter lebhaften Zusätzen die Sobranje verließ. Auf dem Platz vor dem Soh angedeutete und längs des Weges, den der König nahm, hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge aufgestellt, die den König ehrfurchtsvoll begrüßte.

**Die bulgarische Thronrede.**

**Sofia, 1. Jan.** (Agerer Bulgare.) In der vom König in der heutigen Sitzung der Sobranje gehaltenen Thronrede heißt es: Nachdem im letzten Jahre das bulgarische Volk der Welt das Schauspiel einer militärischen Kraftanstrengung, wie man es bisher noch nicht gesehen hatte, geboten und durch seine Waffen den unterjochten Völkern die Freiheit erworben hatte, wurde unser Vaterland den hohen und schrecklichen Prüfungen eines von den Armen der fünf Nachbarstaaten gemeinsam unternommenen Angriffs unterworfen. Seine Söhne mußten kämpfen nicht für Eroberungen und Erwerbungen sondern für die Ehre und Freiheit ihres eigenen Landes. Im Namen Bulgariens vernechte ich mich vor der Waffe jener, die für das Vaterland gefallen sind und erbielte ich den unbeflegbaren Kampfeisen meinen Gruß. Später als unsere Feinde sich auf den Ausbruch von Unruhen gefaßt machten, ertrug das Volk alle

Prüfungen mit Kaltblütigkeit und Festigkeit. Die Beziehungen Bulgariens zu den Großmächten sind gut und die Regierung macht alle Anstrengungen, sie noch freundlicher zu gestalten. Die Beziehungen zu Rumänien sind mit dem gleich guten Willen auf beiden Seiten wieder aufgenommen worden. Angesichts des neuen Standes der Dinge, der Mißverständnisse mit der Türkei ausschließt und in der festen Hoffnung, daß die vielseitigen wirtschaftlichen Interessen, die Bulgarien und das benachbarte Reich verbinden, in gut nachbarlichen und freundschaftlichen Beziehungen unter beiden Staaten ihre Lösung finden werden, ist der Verkehr mit der hohen Pforte wieder aufgenommen worden. Auch mit Serbien sind die diplomatischen Beziehungen auf dem Wege wiederhergestellt zu werden. Die Thronrede schließt mit dem Ausdruck der Überzeugung, daß das bulgarische Volk entschlossen ist, seine Kraft in dauernder friedlicher Arbeit wiederherzustellen.

**Paris, 31. Dez.** Der bulgarisch-serbische Schiedsgerichts-Vertrag ist gestern unterzeichnet worden.

**Athen, 2. Januar.** In der heutigen Sitzung der Kammer bestätigte Ministerpräsident Venizelos auf die Anfrage der Kammer den Verkauf des Dreiecks „Rio de Janeiro“ durch die Türkei, erwiderte aber, er sei nicht in der Lage mitzutun, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um die Oberhoheit über griechische Marine im Ägäischen Meer aufrecht zu erhalten. Griechenland sei entschlossen, seine Suprematie zu behaupten. Der Ministerpräsident versichert, daß die obersten Spitzen der griechischen Marine nicht im geringsten beunruhigt seien. (Beifall.)

**Täglich kann abonniert werden!**

**Wetter am Sonntag und Montag.**  
Für Sonntag und Montag ist bei bewölktem Himmel nachlassende Kälte mit Schneefällen zu erwarten.  
Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 1  
Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller) Remo.

Gefalte mit meine längst bekannte  
**Spezialitäten in Husten-Bonbons etc.**  
empfehlend in Erinnerung zu bringen.  
Nagold. Sch. Lang.

**Rodel-Schlitten Davoser**  
Stück 5.35 4.25 3.65 2.45  
**Kaufhaus Rittel,**  
Nagold.

**Eine Wohnung**  
mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Wohnplatz hat auf 1. April zu vermieten  
Sch. Jourdan, Schreiner.

**Herrenschlitten**  
verkauft billig.  
J. Theurer, Schmiedmeister.

**Herrenschlitten**  
sowie ein halbplattiertes Einspänner.  
**Chaisengeschirr**  
verkauft billig.  
Chr. Gutschalk, alt Löwenwirt.

**Einspänner-Wagen,**  
**1 Familienschlitten**  
(für 5 Personen),  
sowie ein  
**Pferdegeschirr**  
steht dem Verkauf aus  
Georg Müller beim Kirch.

**Altensteig Stadt.**  
**Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz**  
im Wege des schriftlichen Aufstreichs.  
aus Stadtwald Hafnerwald Abl. 1 und 2, Gatzwald Abl. 2 Katalog:

**510 Stück Fichten u. Tannen,**  
**9 Forchen**  
und zwar:  
Langholz: Kl. I. 39, II. 107, III. 152, IV. 59, V. 46, VI. 17 Fm.  
Sägholz: Kl. I. 5, II. 12, III. 1 Fm.  
Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Lappreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Samstag, den 10. Januar 1914**  
vormittags 10 Uhr  
beim Stadtschu theisenamt hier eingereichen, wofürst vormitt. 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anzuwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.  
Den 31. Dezember 1913. Stadtschultheisenamt.

**Allgemeine Ortskrankenkasse Nagold.**  
Die bisher eingeführten Formulare für An- u. Abmeldungen zc. dürfen von heute an nicht mehr benützt werden. Die neuen Formulare können von der Kassenverwaltung und in den answärtigen Gemeinden des Kassenbezirks von den Herren Ortsvorstehern unentgeltlich bezogen werden. Lohnveränderungen der Versicherten sind auf dem vorgeschriebenen (neuen) Formular anzuzeigen.  
Nagold, 31. Dezember 1913. Verwalter: G. Lenz.

**I. und II. Hypotheken** beschafft  
Stuttgarter Hypotheken-Agentur  
Stuttgart, Fr. Alber, Börsenstraße 30, Telefon 8503.  
Sonntags geöffnet 11-12 Uhr.

**Wohnung**  
mit 3 Zimmern vermietet  
Chr. Walz.

Nur einmalige Anzeige.  
**Chronisch. Asthma**  
Verheilmung, Krampfhusten, Atemnot, Bronchial Katarrh, selbst Tuberkulose, Vollet, Heilung mit Garant. 48/1hr. Erfolg. Apath. Jekel, Glarus, Schweiz. Porto 20 Pf.

**Schlitten,**  
fest wegen Entschicktheit billig dem Verkauf aus  
Wilh. Lutz.

**Fuhrschlitten**  
und einen neuen Zweispänner-Kaufwagen  
Wagner Saur, Heiterbach.

**Asthma (Atemnot)**  
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung durch Dr. Lindemeyer's Salzbombons. In Schachteln à 4. — und 20 1/2 bei Konditor Sch. Lang, Nagold.  
In Wildberg: H. Franer.

**Meinel & Herold**  
Hauptgeschäft: Wildberg, Fr. Alber, Börsenstraße 30, Telefon 8503.  
Nur echt in Packeten à 10 u. 20 1/2 mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Friedrich Schlittenhelm; in Eßlingen Th. Kell; in Göttingen: J. Wöhrlein; in Göttingen: J. G. Hummel; in Heiterbach: J. Theurer's Witwe; in Heiterbach: Carl Nill; in Simmersfeld: J. A. Braun, Carl Schick.

**Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten**  
Veskerheit, Katarrh, Verheilmung, Entzündung oder Krampfhusten u. als allein echte Epithelgericht  
**Carl Nill's Brustbonbons.**  
Nur echt in Packeten à 10 u. 20 1/2 mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Friedrich Schlittenhelm; in Eßlingen Th. Kell; in Göttingen: J. Wöhrlein; in Göttingen: J. G. Hummel; in Heiterbach: J. Theurer's Witwe; in Heiterbach: Carl Nill; in Simmersfeld: J. A. Braun, Carl Schick.

**Ruh**  
mit dem 1. Kold (unter 4 die Wahl).  
Christian Felder beim Waldhorn.

**Sofort auszuleihen:**  
**Mk. 2000**  
gegen 1. Hypothek  
und mindestens  
doppelte Sicherheit  
zu 4 1/2%. (Womöglich auf Güter.)  
Albert Freßburger,  
Immobilien und Hypotheken,  
Horb a. N., Tel. Nr. 38.

**Millionen**  
gebrauchen gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh, Verheilmung, Krampf und Heiserkeit  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen  
6100  
mit beil. Zeugnisse von Aerzten und Preis. verbleiben bei jedem Erfolg.  
Heiserkeit behandelnde und wohlschmeckende Bonbons.  
Packt 25 1/2, Dose 50 1/2 zu haben bei: Fr. Schmid in Nagold, Gr. Waldkirch u. Eßlingen in Heiterbach, Wih. Wilmann in Heiterbach, Th. Krayl in Wildberg, Carl Fr. Schütte in Eßlingen, Wilhelm Reuter in Heiterbach, Ernst Stiller in Heiterbach.

**Einspänner-Schlitten**  
steht dem Verkauf aus.  
Aug. Schill.

**Ruh**  
mit dem 1. Kold (unter 4 die Wahl).  
Christian Felder beim Waldhorn.





# Siederkrantz Nagold.

Am Sonntag, den 4. Januar 1914 - Abfahrt mittags 12 Uhr von der Rose aus - unternimmt der Siederkrantz eine

## Schlittensfahrt nach Pfalzgrafenweiler.

Hierzu laden wir alle unsere geehrten Mitglieder ergebenst ein. Anmeldungen hierauf nimmt Herr Ernst Braun bis heute abend 6 Uhr entgegen.

Der Vorstand: Oberamtspfleger Rapp.



# Weihnachtsfeier

der

## Eisenbahn-Unterbeamten

der Obmannschaft Nagold.

### Einladung.

Zu unserer am

Samstag, den 10. Januar im Gasthof zum „Röhle“

stattfindenden Weihnachtsfeier mit Theateraufführungen und Gabenverlosung mit darauffolgendem Tanz, laden wir hienächst unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie die verehel. Einwohnererschaft Nagolds mit Familienangehörigen herzlichst ein.

Der Ausschuss.

Nagold, 3. Januar 1914.

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

### Karoline Gutekunst

heute früh 6 Uhr an den Folgen einer Lungenentzündung sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

der Bruder Carl Gutekunst,

die Schwester Bertha Wiedmeyer, geb. Gutekunst,

die Nichte Emilie Schöttle, geb. Gutekunst.

Beerdigung Montag 5. Januar, nachm. 1/3 Uhr.

Pfrendorf, Station Gammigen.

Am Mittwoch, den 7. Januar d. J.

von vormittags 9 Uhr ab

verkauft wegen Wegzug

ca. 140 Ztr. Wiesenheu, 130 Ztr.

Stroh, 70 Ztr. Runkelrüben, 30

Zentner Kartoffel, einige Ztr. Dinkel

und Hafer, 1 Pflug, 1 Bugmühle, 1 Rüb-

mühle, 1 Säulensaß, 1 steinerne Krautstade,

1 Mostfaß und sonstige Fahrnisgegenstände,

wozu Fleißhaber eingeladen werden.

Gottl. Weimer.

## Neue Höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. im württ. Schwarzwald

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.

Sechsmontliche Handelskurse.

Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 6 Klassen

Realschule. — Vorbereitung zum Einfähr.-Examen.

Ausländerkurs. — Bitte genaue Adresse!

Ausgez. Erfolge. Vorzugl. Verpflegung. — Gesunde Höhenlage

Prospecte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme  
7. Januar 1914.

# Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart.

Giro Konto bei der Württ. Notenbank, Stuttgart. — Postscheckkonto Nr. 2267.  
Telefon Nr. 78.

## An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art

Wir halten stets grosse Posten mündelsicherer und anderer Effekten vorrätig, die wir zum jeweiligen Tageskurs provisionsfrei abgeben.

### Annahme von Spareinlagen

Die Verzinsung beträgt

ohne Kündigungsfrist 4%  
bei monatlicher 4 1/2%  
6 4 1/2%

### Gewährung von laufenden Krediten und Vorschüssen

gegen erstklassige Sicherheit.

### Diskontierung von Wechseln Ausstellung von Cheks- und Kreditbriefen

auf alle grössere Plätze des In- und Auslandes

### Auszahlungen nach Amerika

unter Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

### Einlösung von Coupons u. Dividentenscheinen

### An- und Verkauf ausländischer Geldsorten

Schweizer und Oesterreicher Geld stets vorrätig.

### Vermittlung von I. und II. Hypotheken.

Uneigennützig kostenfreie Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Göndringen.  
Grosse  
Hunde-  
Börse  
am Sonntag,  
den 4. Jan. 1914 bei  
C. Bollinger, Restaurateur.

Nagold.  
Ein kleines möbliertes  
**Zimmer**  
hat sofort zu vermieten.  
Gottlob Schwan, Bäckermeister.

Feinste  
**Berliner  
Pfannkuchen**  
empfiehlt  
Dolger.

Zum Eintritt auf Richtines Suche  
ich ein jüngeres, fröhliches

**Mädchen**  
aus guter Familie.

Frau Kaufmann Flächer,  
Altensteig,  
(Eisenhandlung Beetz.)

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser. Jedermann ist freundlich eingeladen.

# B. N. S. W. S.

## Schneeschuhkurs v. 4 bis 6. Januar

(wegen ungenügender Schneehöhe bei Nagold) auf dem Ruibühl.  
Abfahrt Sonntag vorm. 6.50 Uhr. Für die angemeldeten 20 Damen und Herren ist Quartier besorgt; etwaige weitere Anmeldungen sofort erbeten. Ski Heil! Stenmaler.

**Gärtnerlehrlinge  
gesucht.**

Ordentlicher Junge  
findet bis Frühjahr unter günstigen  
Bedingungen gute Lehrstelle ohne  
Lehrgehalt bei  
Georg Mayer jr.,  
Handelsgärtner, Calw.

Gottesdienst der Methodisten-  
gemeinde in Nagold:

Sonntag, den 4. Jan., vormitt.  
1/10 Uhr Predigt und abends 1/8  
Uhr Lichtbildervortrag.  
Am Erscheinungsfest, vorm. 1/10  
Uhr Predigt und abends 1/8 Uhr  
Gebetsversammlung.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser. Jedermann ist freundlich eingeladen.

werden zum  
**Rohrfessel flechten**  
angenommen.

Gelehrterstrasse Nr. 80/1.  
Gottesdienst in Nagold:  
Am Sonntag nach dem Neujahr,  
den 4. Jan. 1/10 Uhr Predigt. 1/2  
Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des  
Konfirmandenunterrichts. 1/8 Uhr  
Erbauungsstunde im Vereinshaus.  
Dienstag, den 6. Jan.: Fest der  
Erscheinung Christi: 1/10 Uhr  
Predigt. 5 Uhr Missionsvortrag  
in der Kirche. Opfer vorm. und  
abends 1. die Mission in Rom: um  
und Nordtogo.

Roth. Gottesdienst in Nagold:  
Sonntag 4. Jan.: 9 1/2 Uhr Predigt  
u. Amt. (7/8 Uhr desgl. in Rohrdorf).  
2 Uhr Andacht.

Dienstag 6. Jan. (Erscheinungs-  
fest): 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt,  
2 Uhr Andacht.

Er scheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage  
Peitsch überführt  
hier mit Zugloch  
1.35 M. im Bezirk  
und 10 Km. Bezirk  
1.40 M. im Bezirk  
Württemberg 1.50  
Monats-Abonneme-  
nach Verhältnis.

Nr 3

erf

betr. die An-  
nahme in die  
Kauf Grund  
nung wird folgend  
1. Die Militär-  
Kalenberjahr  
Lebensjahr no  
Dienstpflicht e  
Nach Beginn  
Wehrpflichtige  
Kriegsdienstver-  
Diese Wehr-  
Januar erfo  
2. Die Ausübung  
Ortes, an we  
Aufenthalt hat.  
a) für militä  
schaftsbeson  
Lehrlinge,  
ähnlichen  
Ort, an n  
in Arbeit  
deren Orte  
im Dienst  
Wohnung  
b) für militä  
linge son  
sich die P  
an diesem  
Hat er kein  
sich bei der  
jungen Ortes,  
nicht selbstän  
ordentlicher  
3. Wer innerhalb  
Aufenthaltsort  
seinem Geburts-  
ort im In-  
welchem die  
Wohnort hat  
4. Wenn die Aus-  
nom R. Stam-  
jungels (Geb  
5. Sind Militär-  
nach oben 3  
gründig abwesen  
gehilfen, auf  
ihre Eltern, u  
Verpflichtung,  
6. Die Ausübung  
vorgedienten  
ähnlich je n  
über die Dienst  
Bei Wieder  
ist der im erste  
vorgelagte. A  
rungen (in Be  
er.) dabei ang  
7. Eingewanderte  
pflichtige We  
ungen Keberg  
verpflichtet.  
8. Von der Wehr  
sind nur diejen  
einen bestimmte  
bedürftig hiero  
Jahr hinaus.  
9. Militärpflichtige  
Lange eines  
Aufenthalt  
Ausübung-  
dieses behufs  
beim Abgan  
in die Stam  
der Ausübung  
besteht die  
dreier Tage